



Abt. Sozialeinrichtungen/Ferienst: Bessere Betreuung für Kinder und Urlauber

Schlußfolgerungen für eigene Arbeit gezogen / Bilanz der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für Universitätsangehörige ist positiv

(UZ-Korr.) Überall in unserer Republik, insbesondere auch an unserer Universität werden die Beschlüsse des IX. Parteitag der SED lebhaft und voller persönlicher Anteilnahme diskutiert. Dabei fanden naturgemäß die Ausführungen Erich Honeckers zur weiteren Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen das besondere Interesse jedes Werktätigen. Wie ernst unsere Partei- und Staatsführung die Beschlüsse des Parteitages nimmt, wurde inzwischen eindrucksvoll durch den Gemeinsamen Beschluß des ZK der SED, des FDGB-Bundesvorstandes und des Ministerrates der DDR vom 27. Mai 1976 bewiesen.



In diesen Tagen erholen sich in den Ferienobjekten der KMU wieder die Angehörigen der Universität. Viel wurde in der letzten Zeit getan, um den Aufenthalt so erholend wie möglich zu gestalten. So wurde kürzlich in Bad Saarow der neue Wirtschaftsblock übergeben (Foto oben). Im Campinglager Dranske/Bakenberg wurden u. a. 15 neue Bungalows errichtet (rechts), und in Grünplan erhielten die Bungalows sanitäre Einrichtungen (links). Der Verbesserung der Kinderbetreuung dient u. a. die Erweiterung des Kindergartens Hautklinik (Foto unten).



Auch in der Abteilungsleitung der Abteilung Sozialeinrichtungen/Ferienst wurden die Parteitagsmaterialien und der Beschluß vom 27. 5. 76 leidenschaftlich diskutiert und erste Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit gezogen. In einer Diskussion wurden Beispiele für die konkreten Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Angehörigen unserer Universität im Bereich unserer Abteilung zusammengetragen. Dabei ist nach Meinung der Kolleginnen und Kollegen eine Bilanz gezogen worden, die sich sehen lassen kann.

Wenn in der auf dem VIII. Parteitag der SED formulierten Hauptaufgabe zur weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft auf die ... weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempes der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität ... orientiert wird, bedeutet das für unsere Universitätsangehörigen u. a. folgende Verbesserungen auf dem Gebiet der Ferien- und Kinderbetreuung:

- Schaffung des Kindergartens Hautklinik, der 1972 eröffnet werden konnte und in diesem Jahr erweitert wurde;
- Erweiterung der Kinderkrippe Tieckstraße um 24 Plätze;
- Rekonstruktion der Kindergärten Lichtenbergweg, Phil.-Rosenthal-Str. 22 und der Kinderkrippe Phil.-Rosenthal-Str. 12;
- Erhöhung und Vereinheitlichung der Naturaleinsätze in allen Kin-

dereinrichtungen, Betriebsferienlagern und Ferienobjekten der KMU;

- Neubau von 15 Bungalows im Campinglager Dranske/Bakenberg und Umstellung auf Steilwandziele;
- Neumbildung der Ferienobjekte Dranske/Bakenberg, Antonshöhe und Gral-Mürtz;
- kurzfristiger Wiederaufbau der durch eine Brandkatastrophe zerstörten Wirtschaftsbaracke des Betriebsferienlagers Bad Saarow;
- Beginn des Verandaanbaus an die Bungalows in Bad Saarow;
- Sanitärinstallationen in den Bungalows des Betriebsferienlagers Grünplan;
- Beginn des Aufbaus der Bungalows im Naherholungszentrum Kulkwitz/Lausen;
- Neuschaffung diverser Grund- und Arbeitsmittel zur weiteren Niveauerhöhung der Kinder- bzw. Urlauberbetreuung.

Wir sind der Meinung, daß durch diese konkreten Beispiele der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Universitätsangehörigen bzw. deren Kinder eindrucksvoll demonstriert wird, wie ernst es die staatliche und gesellschaftliche Leitung der Karl-Marx-Universität mit den Worten Erich Honeckers ... alles zu tun für das Wohl des Menschen, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen ... nimmt.

Wir werden zielstrebig die weitere Niveauerhöhung der Kinder- und Urlauberbetreuung vorantreiben und sind uns dabei der Unterstützung aller gesellschaftlichen und staatlichen Leitungen unserer Universität gewiß.

FDJ-Kreisleitung beriet neue Aufgaben

(UZ) Die Mitglieder und Kandidaten der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität sowie die Sekretäre der FDJ-Grundorganisationen fanden sich Dienstag vergangener Woche im Senatsaal zu einer erweiterten Sitzung der Kreisleitung zusammen. Die FDJler begrüßten als ihre Gäste Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, und den 2. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Jürgen Buschmann.

Den Bericht des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung gab Dr. Werner Möbe. Im Anschluß daran zeichnete Adelheid Riedel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die besten Grundorganisationen für ihre Aktivitäten in der FDJ-Parteilagsinitiative aus. Die Ehrenschleife des FDJ-Zentralrats erhielt die GO TAS, mit der Wanderröhre und dem Solidaritätsbanner der Kreisorganisation wurden die GO Medizin bzw. die GO Phil./WK ausgezeichnet.

Im Anschluß referierte Adelheid Riedel über die nächsten Aufgaben der FDJler der KMU, die sich aus den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED und des X. Parteitages der FDJ ergeben. In der Diskussion ergriffen vier Redner das Wort, unter ihnen Genosse Dr. Thiele, der u. a. sagte, daß sich die FDJler all jene Fähigkeiten aneignen müssen, die gewährleisten, daß wir gemeinsam die Beschlüsse der Partei mit Leben erfüllen.

Bericht und Referat fanden die einhellige Zustimmung der Mitglieder der FDJ-Kreisleitung.

Schlußfolgerungen für FDJ-Arbeit gezogen

(UZ-Korr.) Ende Juni führte die FDJ-GOL der Sektion TV gemeinsam mit den engeren FOL und den Heimkomiteevorsitzenden eine Arbeitstagung in Auswertung des IX. Parteitages der SED und des X. Parteitages der FDJ durch. Hauptanliegen dieser Beratung war es, konkrete Maßnahmen zu diskutieren und zu beschließen, wie wir den neuen, höheren Anforderungen in der FDJ-Arbeit an der Sektion bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und der Schaffung der grundlegenden Voraussetzungen für den Übergang zum Kommunismus gerecht werden.

Hannelore Seifert, Sekretär der FDJ-GOL, referierte über die Aufgaben unserer GO bei der Realisierung des FDJ-Auftrages IX. Parteitages.

Im Ergebnis der Beratung wurden zahlreiche Maßnahmen beschlossen. Nur einige davon seien hier genannt: Überarbeitung des Arbeitsplanes der GOL bis zum neuen Studienjahr; Durchführung einer Aktivtagung zur kommunistischen Erziehung; engere Zusammenarbeit mit der Lehrgruppe ML bei der Führung und Auswertung des Titelkampfes „Beste Gruppe in ML“; Übergabe von FDJ-Aufträgen für die Praktika, MA- und ZV-Lager sowie Studentensommer. Durchführung einer wissenschaftlichen Studentenkonferenz mit internationaler Beteiligung zu Problemen der Agrarwissenschaften; Bildung von Studienzirkeln in den Fachgruppen; langfristige Vorbereitung der Verbandsarbeiten; Übernahme weiterer Arbeiten im Studentenwohnheim im Rahmen der volkswirtschaftlichen Masseninitiative. Neben diesen, die ganze GO betreffenden Aufgaben wurden folgende FO-spezifische Maßnahmen beschlossen:

1. Studienjahr: langfristige politisch-ideologische Vorbereitung der MA- und ZV-Lager;
2. Studienjahr: Absicherung der im Kampforatorium beschlossenen vollzähligen Teilnahme am FDJ-Studentensommer;
3. Studienjahr: ordnungsgemäße und verantwortungsbewußte Durchführung des Leistungserkennungs-terminerhebt Fröhlichkeit und Abgabe der Diplomarbeit.

Zusätzliche Erkenntnisquelle zu bisherigen Diagnoseverfahren

(PL) Einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Arbeit beim Vorbeugen, Erkennen und Behandeln von Herz-Kreislauf-Erkrankungen leisten Angehörige des Bereiches Medizin an der Karl-Marx-Universität. Seit etwa zwei Jahren führt ein Kollektiv von Ärzten und Wissenschaftlern der Medizinischen Klinik und des Carl-Ludwig-Instituts für Physiologie systemtheoretische und klinisch-experimentelle Untersuchungen durch, um verschiedene dynamische Testverfahren zur Beurteilung der Herz-Kreislauf-Regulation auf ihre Wirksamkeit zu prüfen.

Sie verfolgen damit das Ziel, die herkömmlichen Diagnosemethoden so zu verbessern, daß sie zuverlässige Aussagen auch über die Möglichkeit einer Herz-Kreislauf-Erkrankung bereits vor dem Auftreten eigentlicher Krankheits Symptome zulassen.

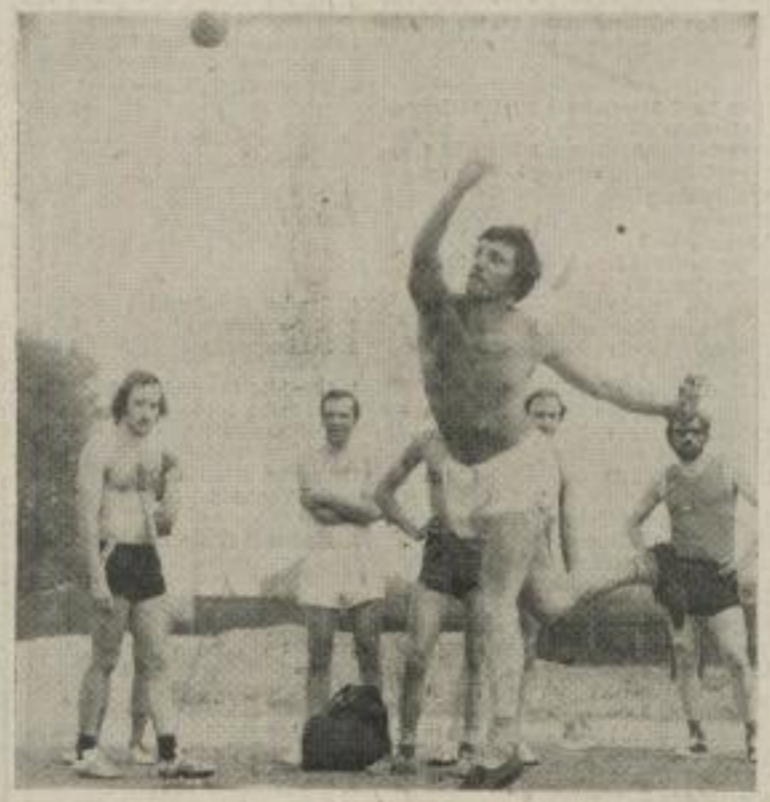
Für ihre Arbeit nutzen die Wissenschaftler und Ärzte Methoden der allgemeinen Systemtheorie, um wesentliche Aufschlüsse über das Norm- und Fehlverhalten der Herz-Kreislauf-Regulation zu erhalten. Als Voraussetzung dazu erarbeiteten sie ein mathematisches Modell der Herz-Kreislauf-Regulation, übertragen es auf einen Digitalrechner und erprobten an diesem Modell verschiedene Testfunktionen. Die dabei gewonnenen Ergebnisse vergleichen sie mit denen aus der klinischen Diagnostik. Dabei zeigt sich, daß

die Anwendung systemtheoretischer Methoden beim Interpretieren der in der klinischen Diagnostik erzielten Werte es ermöglicht, selbst feine Differenzierungen im Regulationsverhalten des Herz-Kreislauf-Systems eindeutig zu beurteilen. E. h., auch die bereits vor dem Auftreten dieser Erkrankung vorhandenen Veränderungen können erkannt werden. Damit erweisen sich systemtheoretische Angaben als sehr aussagekräftig und für die vorbeugende Bekämpfung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen als zusätzliche Erkenntnisquelle zu den bisherigen Diagnoseverfahren. Mit den bisher erzielten Ergebnissen schließt das Leipziger Kollektiv seine Arbeiten zur Optimierung der Herz-Kreislauf-Diagnostik nicht ab. In die weiteren Forschungen werden auch Studenten vor dem Diplom einbezogen.

2. Sportfest der Angehörigen der Karl-Marx-Uni mit 450 Aktiven

(UZ) Bei strahlendem Sonnenschein und entsprechenden Lufttemperaturen trafen sich am Mittwoch vergangener Woche die sportbegeisterten Angehörigen der Karl-Marx-Universität auf dem Sportplatz Wettinbrücke zu ihrem 2. Sportfest, das vom 1. Prorektor Prof. Dr. sc. Horst Stein eröffnet wurde.

In fairem sportlichen Wettstreit mußten die 450 Aktiven aus allen Bereichen der Universität ihre Kräfte in den traditionellen Leichtathletikdisziplinen, in Schießwettbewerben, in Volleyball- bzw. Fußballturnieren oder schöpften Kraft in den volksoperlichen Wettkämpfen. Allein am Volleyballturnier beteiligten sich 20 Männermannschaften und vier Frauenmannschaften, 12 Mannschaften kämpften um Sieg und Punkte im Fußball. 98 Aktive beteiligten sich am Luftgewehrschießen, und in der Leichtathletik waren 110 Sportler am Start. Wenn auch nicht um olympische Normen und Höchstleistungen gekämpft wurde, so sind doch die Einsatzfreude und die Begeisterung der Sportler hervorzuheben. Sie gaben sicher jenen Ansporn, die dieses Mal noch am Rande der Asehbahn standen. Vielleicht greifen auch sie im nächsten Jahr zu ihren Sportwaffen, wenn das 3. Sportfest steht (Ergebnisse lesen Sie auf Seite 2).



Heute:

- 2 Leserwunsch: Hinweise zu den Ferienobjekten der KMU
- 3 UZ-Seminar zum IX. Parteitag
- 4 Zu Besuch auf der Lehr- und Versuchsstation Probstheida
- 5 Kooperation mit sowjetischen Partnerhochschulen
- 6 Argumentieren nur Sache flinker Zungen?